



ROBIN REDBREAST ODER WARUM DAS ROTKEHLCHEN EIN WEIHNACHTSVOGEL IST

nach einer Legende aus Schottland

Als in der heiligen Nacht das Jesuskind in einem armen Stall geboren wurde, waren da nicht nur Maria und Josef mit ihrem Esel und dem Ochsen. Es saß auch ein kleiner unscheinbarer Vogel im Gebälk des kargen Stalls von Bethlehem. Wie auch der Ochse und der Esel, hatte der kleine gefiederte Wicht die Ankunft des Kindes mit großer Freude miterlebt. Doch weil er so klein war, dass er in eine Menschenhand passte, wurde der Vogel von niemandem bemerkt.

Dabei hatte auch er das strahlend helle Licht des Sterns über dem Stall bewundert, die Ankunft der Hirten dankbar angeschaut und er hielt auch noch lange Wacht, als Maria und Josef mit ihrem Kind zur Ruhe kamen. Auch der Ochse und der Esel schlossen allmählich ihre Augen und so wurde es immer stiller im nächtlichen Stall. Die Nacht war kalt. So begannen Maria und Josef zu frieren, hatten aber vor lauter Müdigkeit nicht bemerkt, dass ihr kleines Feuer im Stall schon fast erloschen war. Niemand hatte dies bemerkt - bis auf den kleinen Vogel. Er war nun sehr aufgeregt. Was konnte er kleiner Wicht nur tun, um das neugeborene Kind vor der eisigen Kälte zu schützen?

Zuerst begann er, laut zu zwitschern, um die Menschen und auch die anderen Tiere zu wecken. Doch niemand hörte ihn und erwachte von seinen Rufen.

Inzwischen war nur noch eine sehr kleine Glut auf der Feuerstelle zu sehen.

Da nahm der kleine Vogel all seinen Mut zusammen, flog zu der Feuerstelle und schlug so kräftig er konnte, mit seinen kleinen Flügeln. Es dauerte, bis etwas Qualm aufstieg. Der kleine Vogel musste sich sehr anstrengen, doch er dachte an das Kind in der Krippe und gab nicht auf. Dann geschah ein zweites kleines Wunder in dieser Nacht. Der kleine Vogel hatte es geschafft, das Feuer flammte plötzlich wieder auf. Wärme stieg auf. Der Vogel flatterte immer weiter mit seinen Flügeln, das Feuer wuchs und er bemerkte in seinem Eifer gar nicht, dass er sich sein Brustgefieder und sein Gesicht bis über den Schnabel verbrannt hatte. Doch das Feuer war gerettet.

Und seitdem trug der kleine heldenhafte Vogel - und alle anderen Vögel seiner Familie bis zum heutigen Tage - das rote Gefieder und wird als Rotkehlchen und Weihnachtsvogel verehrt.

Das rote Gefieder soll uns immer daran erinnern, dass ein so kleines Wesen dem Jesuskind Wärme geschenkt und damit vielleicht sogar sein Leben gerettet hat.